



Adolf Dehn

## DAS IDEAL IST LIEBE OHNE GEGENLIEBE

Von

HENRY DE MONTHERLANT

In unserer Zeit, in der aus mancherlei Gründen die Zahl der Frauen und Mädchen, die sich den Männern selbst anbieten (und mit welchem Nachdruck!), so groß ist, dürfte es vielleicht nicht ganz überflüssig sein, wenn ein Vertreter des häßlichen Geschlechts hier in ihrem Interesse den Rat entwickelt, den ich gern überall in Form von Wandplakaten aufgehängt sähe:

„MEINE DAMEN, GEBT IN EUREM EIGENEN INTERESSE DEN MÄNNERN NICHT MEHR ALS SIE VON EUCH VERLANGEN!“

Vor allem ist es meine feste Überzeugung, die ich mir bewahrt habe, daß, wenn auch die Liebe eine schöne Sache ist, die Freundschaft zwischen Mann und Frau auch sehr schön ist und erhabener als die Liebe und kostbarer, weil seltener und schwieriger. Die Frauen sind nicht immer dieser Ansicht. Obzwar ich kürzlich in dem Roman eines jungen Mädchens (Simone Ratel) den wunderschönen Satz gelesen habe: „Wie kann man die Liebe eines Mannes zu entfachen suchen, wenn man seine Freundschaft haben kann!“

STOLZ: Der Wunsch, die Initiative zu behalten. In der Liebe, die man uns entgegenbringt, ist etwas, das uns zu überraschen, vielleicht gar zu überfluten